

Wien, Dienstag, den 5. Oktober 1926.

Aenderung im Bahnhofrandverkehr. Wegen Gleisarbeiten wird am Mittwoch und Donnerstag der Bahnhofrandverkehr zwischen Süd- und Ostbahnhof und Radetzkystrasse über die Prinz Eugenstrasse - Parkring - Stubenring - Uraniastrasse geführt. Diese Aenderung der Linienführung gilt für beide Fahrrichtungen.

Gemeindebeitrag für die Beethoven-Zentenarfeier. Anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Todestages Beethovens soll eine der Bedeutung des grossen Komponisten würdige Feier veranstaltet werden. Es hat sich unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten ein Komitee gebildet, das bereits mit den Vorarbeiten begonnen hat. Die Beethovenfeier soll vom 26. bis 31. März 1927 abgehalten werden. Der Wiener Gemeinderat hat bereits im März diesem Komitee, an dessen Spitze Professor Guido Adler steht, einen Betrag von 4000 Schilling zur Verfügung gestellt. Es sind jedoch im Interesse einer entsprechenden Vorbereitung grössere Mittel erforderlich. Der Stadtsenat hat heute <sup>dem</sup> beschlossen mit den Vorarbeiten für die Beethoven-Zentenarfeier betrauten Komitee einen Betrag bis zu 36.000 Schilling zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung ist aber, dass auch vom Bund ein gleich hoher Verschuss gegeben wird.

Lehrer aus Hamburg in Wien. Seit acht Tagen sind 22 Hamburger Lehrer und Lehrerinnen unter der Führung des Oberschulrates Dr. Götze und des Schulrates Ballerstaedt in Wien, um die Reformbestrebungen auf dem Gebiet des Schulwesens kennen zu lernen. Die Stadt Hamburg übernahm die Kosten dieser Reise und wählte die führenden Persönlichkeiten des Hamburger Schulwesens aus. Der Stadtschulrat für Wien übernahm die Führung und gab den Fachleuten Gelegenheit, alle Schultypen und Unterrichtsweisen in der Praxis beobachten zu können. Das Gesehene machte auf die Teilnehmer der Exkursion einen tiefen Eindruck; sie erklärten, dass die Schularneuerung auf so breiter Grundlage noch in keiner Stadt durchgeführt werden konnte und selten der Schulverwaltung und der Lehrerschaft Wiens uneingeschränktes Lob.

Magistratsvizedirektor Dr. Mayr in den Ruhestand getreten. Der Stadtsenat hat in seiner heutigen Sitzung dem Gesuch des Magistratsvizedirektors Dr. August Mayr um Versetzung in den dauernden Ruhestand stattgegeben. Dr. Mayr trat im Mai 1891 in den städtischen Dienst; er wurde dem Armendepartement zugewiesen. Auf diesem Gebiete der Verwaltung hatte er sich in kurzer Zeit so umfassende Kenntnisse angeeignet, dass er anlässlich der Gründung einer eigenen Abteilung für Heimatsrechtssachen, die im Zusammenhang mit der Heimatsgesetznovelle im Jahre 1896 geschaffen wurde, trotz seiner kurzen Dienstzeit mit ihrer Leitung betraut wurde. 1903 wurde er dann zur Leitung der Magistratsabteilung für Finanzangelegenheiten berufen, die er durch zehn Jahre mit grosser Umsicht geführt hat. Wegen seiner grossen Verdienste, auf dem Gebiete der Finanzverwaltung wurde er im Jahre 1913 zum Obermagistratsrat ernannt und kurze Zeit darauf zum Vorstand einer Geschäftsgruppe des Magistrates bestellt. Während des Krieges ist er mit der Stellvertretung des Magistratsdirektors Dr. Nüchtern betraut worden. Im Jahre 1919 wurde er zum Magistratsvizedirektor ernannt, eine Funktion, die er seither bekleidet hat. Er scheidet nunmehr nach mehr als fünfunddreissigjähriger ausgezeichnete Dienstleistung aus dem aktiven Gemeindedienst. Mit Rücksicht auf seine grossen Verdienste um die Gemeinde hat der Stadtsenat anlässlich der Pensionierung beschlossen, dem Gemeinderat vorzuschlagen, dass dem Genannten der Dank und die volle Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen werde.